

dein und den dialektischen Materialismus ihrer Arbeit zugrunde legen.

Damit haben wir Schwierigkeiten gehabt. Es gab an den Universitäten und Hochschulen bei manchen Leuten die Auffassung, als sei ihnen aus irgendwelchen gesellschaftlich veralteten Auffassungen der dialektische Materialismus nicht zuzumuten. Eine solche Auffassung bedeutet natürlich, sich abseits vom Sozialismus zu stellen. Ja, das ging bei manchen so weit, daß sie glaubten, ihre Aufgabe in der Deutschen Demokratischen Republik nicht mehr erfüllen zu können, ihr den Rücken wenden und nach Westdeutschland flüchten zu müssen.

Diese Erscheinung hat inzwischen einen großen Stopp erfahren. Die Republikflucht ging von Mai 1957 bis Mai 1958 um 62,4 Prozent zurück. An diesem Rückgang sind alle Gruppen der Bevölkerung und der sozialen Gliederung beteiligt. Die Republikflucht bei der Intelligenz ist dagegen in der gleichen Zeit um 2,5 Prozent gestiegen.

Natürlich gibt es unter den verschiedensten Ursachen dafür auch einige Fehler, die wir selbst machten. In der Hauptsache ist die Ursache jedoch bei diesen Schichten selbst zu suchen. Kann diesen Schichten der Bevölkerung die von ihnen verlangte Sonderstellung zugebilligt werden? Nein, das geht natürlich in einem Arbeiter- und Bauern-Staat, der zum Sozialismus strebt, nicht.

So kam es zu der großen Aussprache an den Universitäten und Hochschulen. Hier auf dem Parteitag wurde bereits gesagt, daß viele Wissenschaftler sich selbst so einschätzen, daß sie zwischen zwei Fronten stehen, zwischen der Vergangenheit, die ihnen vertraut war, und der Gegenwart, in der sie manches noch nicht verstehen. Sicher ist das so. Aber ein Wissenschaftler, der zwischen zwei Fronten steht, kann doch nicht im Niemandsland leben; er hat den ersten Schritt, nämlich aus der Vergangenheit herauszutreten, bereits vollzogen.

Den zweiten Schritt zu tun, nämlich mit dem ganzen Herzen an der Gestaltung der Gegenwart und der Zukunft teilzunehmen, ist offenbar schwieriger. Mir scheint, daß es manchen Wissenschaftlern an der erforderlichen Entschlossenheit dazu noch fehlt. Wir wünschen, daß sich dieser Prozeß in aller Aufgeschlossenheit vollziehen möge, und wir erwarten auf das strikteste, daß in diesem Entwick-